

Wenn das Kopieren eines Artikels für Sie ein Sport ist, dann seien Sie zumindest Fair-Play!

SIE MÖCHTEN DIESEN ARTIKEL KOPIEREN? ERFAHREN SIE ALLES ÜBER ZU ZAHLENDE RECHTE AUF WWW.COPIEPRESSE.BE

Die Achtung der Rechte der Verleger und ihres Berufes ist von großer Bedeutung. Wenn deren Arbeit und Veröffentlichungen nicht mehr bezahlt werden, können sie ihren Beruf nicht mehr ausüben. Welche Information bleibt dann übrig? Qualitätsvolle Information ist kein Zufallsprodukt. Denken Sie daran, bevor Sie kopieren.



Fußball-Bundesliga

Klopp: »Saison beginnt neu«

■ Von Heinz Büse, dpa

Von nun an geht es Schlag auf Schlag. Nach bisher gemächlichem Bundesliga-Auftakt steht den Profis der höchsten Spielklasse eine monatelange Hatz bevor. »Für alle Mannschaften beginnt die Saison neu«, befand Jürgen Klopp mit Verweis auf den vollen Terminkalender, der für sein Team bis zum Ende der Hinserie im optimalen Fall 23 Partien vorsieht. Der vorweihnachtliche Kraftakt nötigt auch dem großen Titelrivalen FC Bayern München Respekt ab. »Das ist ein schweres Programm. Mitte Dezember ist zum nächsten Mal keine englische Woche oder ein Länderspiel«, kommentierte Nationalspieler Thomas Müller.

Angesichts des Mammutprogramms denken die Trainer der Spitzenclubs, deren Mannschaften auch international vertreten sind, bereits vor dem 3. Spieltag über das Thema Rotation nach. »Die Spieler wissen, dass ich ein Trainer bin, der gerne mal rotiert, unabhängig von Leistung«, kündigte Bayern-Coach Jupp Heynckes an. In der Partie gegen Mainz könnten Bastian Schweinsteiger und Javi Martinez erstmals gemeinsam für den Tabellenführer auflaufen - quasi als Testlauf für den Auftakt in der europäischen Königsklasse am kommenden Mittwoch gegen Valencia. Dem beim 6:1-Kantersieg über Stuttgart starken Luiz Gustavo droht deshalb ein Platz auf der Bank.

Der Luxus, über ein Überangebot an Stars zu verfügen, könnte sich schon bald als Segen erweisen - nicht nur in München. Die gute Auswahl an Offensivspielern macht es



Mario Götze empfängt mit Dortmund Bayer Leverkusen zum Spitzenspiel.

BVB-Coach Klopp leichter, auch im Spitzenspiel gegen Leverkusen in der Startelf auf Mario Götze zu verzichten. Das Dortmunder Juwel stellte zwar in der WM-Qualifikation beim 3:0 über die Färöer aufsteigende Form unter Beweis, soll aber mit Blick auf die erste Aufgabe in der Champions League am Dienstag gegen Ajax Amsterdam behutsam aufgebaut werden. »Als Mario am Mittwoch von der Nationalmannschaft zurückkam, war er richtig kaputt. Mal sehen, wie sich das entwickelt«, sagte Klopp.

Die Herausforderung, namhafte Profis auf die Bank zu setzen und bei Laune zu halten, bereitet auch Huub Stevens wenig Kopfzerbrechen. »Das ist doch etwas, worauf wir uns im Trainerstab richtig freuen. Denn wenn man Champions League spielt, gehört es dazu, dass auch gute Spieler immer mal raus müssen«, sagte der Trainer des FC Schalke dem »Kicker«. Wer am Samstag in der Partie beim Aufsteiger Greuther Fürth mit den ehemaligen Schalkern Mike Büskens und Gerald Asamoah für das Duell bei Olympiakos Piräus geschont werden soll, ließ der Niederländer offen. Gut möglich, dass Neuzugang Ibrahim Afellay sein Debüt gibt.

Noch mehr Aufmerksamkeit als der Schalker Leihgabe aus Barcelona dürfte Rafael van der Vaart zuteilwerden. Anders als seine Kollegen aus den Spitzenclubs kann es sich HSV-Trainer Thorsten Fink nicht erlauben, im Sommerabschlussverkauf erworbene Stars in aller Ruhe aufzubauen. Schon beim Auswärtsspiel am Sonntag in Frankfurt soll der aus England nach Hamburg zurückgekehrte Regisseur die Not lindern helfen. Der Hype um seine Person veranlasste van der Vaart zuletzt, auf Interviews zu verzichten. »Ich will erst ein Spiel absolviert haben«, sagte der 13 Millionen Euro teure Neuzugang.

Ähnlich angespannt ist die Lage bei den ebenfalls punktlosen Teams aus Stuttgart und Hoffenheim. Im Fall einer neuerlichen Niederlage am Sonntag in Freiburg könnte sich die Diskussion um den Hoffheimer Trainer Markus Babbel intensivieren. Mehr Grund zum Optimismus herrscht beim VfB: Ein Sieg über Aufsteiger Düsseldorf soll das 1:6 in München vergessen und Mut für das Europa-League-Spiel gegen Steaua Bukarest machen. »Wir sind in drei Wettbewerben. Jetzt müssen wir in der Bundesliga da weitermachen, wo wir in Europa League und Pokal aufgehört haben«, meinte Trainer Bruno Labbadia.



Am vergangenen Sonntag fanden die belgischen Meisterschaften im Orientierungslauf am Wolfsbusch statt. Das linke Bild zeigt Engelbert Ofermann, rechts erkennt man Sylvia Hennes.



NSV Amel organisierte am Wolfsbusch die Landesmeisterschaften im Orientierungslauf

Ostbelgische OL-Athleten mit Achtungserfolgen

■ Von Gerd Hennen

Die Natursportvereinigung Amel (NSV Amel), jüngste der insgesamt drei ostbelgischen Orientierungslaufvereinigungen, lud am vergangenen Sonntag zu einem Mega-Laufevent der Extraklasse ein. Mehr als 500 Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland waren der Einladung gefolgt und kämpften bei den Landesmeisterschaften im Orientierungslaufen um Bestzeiten und Spitzenzplätze.

Bei geradezu idealen Wettkampfbedingungen und strahlendem Sonnenschein wurde der Wettkampf des NSV Amel im herrlichen Naturareal des Wolfsbusches zwischen Born und Montenu zu einem durchschlagenden Erfolg, der gleichsam eine Werbung für das Orientierungslaufen wurde. »Die Resonanz der Teilnehmer war einfach überwältigend. In den Erwachsenenläufen gingen 490 Läuferinnen und Läufer an den Start, sodass wir mit unseren 35 Kids die 500er-Marke durchbrechen konnten. Im vergangenen Jahr lagen die Teilnehmerzahlen bei unseren Kollegen in Flandern bei gerade mal 410, sodass wir mehr als zufrieden sein können«, so NSV-Organisationsverantwortlicher Freddy Genten als Fazit.

Die enorme Zuschauerresonanz ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Natursportvereinigung wiederum eine herrliche in die Landschaft eingebettete Laufstrecke anbot, die sowohl für weniger erfahrene als auch ambitionierte Athleten eine sportliche Herausforderung darstellte. »Wir sind sehr viel in Waldgebieten gelaufen, sodass die Temperaturen für die Athleten einfach ideal waren. Zudem handelte es sich um eine Karte, die überarbeitet wurde und deren Strecke seit zehn Jahren nicht mehr gelaufen wurde«, erklärte Genten. Die Kids liefen eine 2-Kilometer-Distanz

vorwiegend über Wege mit entsprechenden Eckpunkten, während die Eliteläufer 15 Kilometer mit insgesamt 500 Höhenmetern zu bewältigen hatten. »Wir hatten die Strecke für die Schnellsten auf 90 Minuten angesetzt, sodass wir mit der Siegerzeit von 88 Minuten wirklich voll im Soll lagen.« Neben der idealen Streckenplanung und -Führung bildete die landschaftliche Idylle des Wolfsbusches einen weiteren wichtigen Pluspunkt, sodass sich der Süden Ostbelgiens erneut als Austragungsort für nationale und internationale OL-Wettkämpfe empfehlen konnte. Das Wald- und Naturgebiet am Wolfsbusch bei Born sei für OL-Sportveranstaltungen dieser Größenordnung geradezu prädestiniert, meinte Freddy Genten, da zentral gelegen exzellente Anfahrsbedingungen mit einer direkten Autobahnanbindung bestehen.

Darüber hinaus handele es sich beim Wolfsbusch um ein offenes Waldgebiet ohne größeres Dickicht, was natürlich den Läufern sehr entgegenkomme. Die größten Schwierigkeiten bei der Planung eines OL-Laufes stellt das detailge-

treue Kartenmaterial dar. Hierzu muss eine enorme Vorarbeit geleistet werden, die sowohl viele Stunden auf dem Gelände als auch am heimischen Computer mit professionellen Ocad-Programmen verlangt. Die eigentliche Planung der OL-Landesmeisterschaften nahm somit einige Jahre in Anspruch, wenngleich eine bereits bestehende Karte als Grundlage für die aufwendige Arbeit diene. Der NSV konnte sich seine langjährige Erfahrung zunutze machen und den Athleten am vergangenen Sonntag sicherlich unvergesslichen Laufspaß bieten. Das Feedback der Läufergemeinschaft fiel demnach entsprechend positiv aus. Trotz der großen Resonanz der Athleten blieb das Zuschauerinteresse hinter den Erwartungen zurück.

»Das ist halt immer unser Problem gewesen. Das Orientierungslaufen ist kein attraktiver Sport für die Zuschauer, da die Athleten meist verborgen im Wald herumlaufen und mittels Kompass und Karte verschiedene Stationen ansteuern müssen.« Aus diesem Grund sei es auch sehr schwierig Nachwuchskräfte zu rekrutieren,

wenngleich einige talentierte Kinder und Jugendliche in den vergangenen Jahren in den ostbelgischen Vereinen Fuß fassen konnten. Zur effizienteren Propagierung des Orientierungslaufens in Ostbelgien wünschten sich die NSV-Verantwortlichen vor allem mehr Aufmerksamkeit in den Medien. »Wir stehen wenn überhaupt, nur sehr selten im Fokus der lokalen Medien, wenngleich unsere Leistungen auch auf internationalem Parkett stimmen«, so Genten. Zusammen mit den Partnervereinen Ardor und Olve zählt der NSV Amel insgesamt über 300 Athleten die regelmäßig trainieren und auch an Wettkämpfen im In- und Ausland teilnehmen. So gingen neben 18 NSV-Läufern auch 46 Ardor- sowie 17 Olve-Läufer am Wolfsbusch an den Start und sorgten mitunter für tolle Achtungserfolge und insgesamt sechs Landesmeistertiteln.

@ Resultate unter: <http://www.helga-o.com/webres/index.php?lauf=342&year=0&country=>



Orientierungslauf ist ein Familiensport, das Bild zeigt Sandra Paasch mit ihrer Familie.